

Auf Grundlage einer Bürgeranregung vom 30.04.2021, in welcher die Installation von Stolpersteinen bzw. Tafeln zum Gedenken an Wipperfürther Opfer des Nationalsozialismus beantragt wurde, ist die Verwaltung beauftragt worden eine umfassende Recherche durchzuführen.

Basis für die Recherche nach Wipperfürther Opfern des nationalsozialistischen Terrors waren zum einen eine im Stadtarchiv Wipperfürth archivierte Akte (**B 2/478 - Unterstützung von politisch, rassistisch und religiös Verfolgten des nationalsozialistischen Regimes**) und zum anderen die Wiedergutmachungsakten im Archiv des Rheinisch-Bergischen Kreises. Anhand einer Liste, welche sich in der Akte B 2/478 befand, konnten insgesamt 39 Namen ermittelt werden, die auf Grundlage des Bundesentschädigungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) als Verfolgter eingestuft wurden. Unter diesen Personen befanden sich auch zum Teil polnische Juden, die nach dem Krieg in Wipperfürth und Umgebung vorläufig untergebracht wurden. Diese Personen wurden in den Recherchen nicht weiter beachtet. Auf Grundlage der Wiedergutmachungsakten konnten die Biographien der einzelnen Verfolgten, die politisch, rassistisch und wegen ihrer Behinderung verfolgt und durch den nationalsozialistischen Terror geschädigt wurden, zum Teil sehr detailliert herausgearbeitet werden.

Ziel ist es den Rechercheprozess möglichst vollständig bis zur nächsten Ausschusssitzung, welche für den 09.11.2022 geplant ist, abzuschließen und ein Gesamtergebnis zu präsentieren.